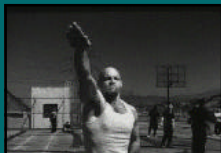

GEGEN GEWALT UND RECHTSEXTREMISMUS

Verleihangebot des Landesfilmdienst
Rheinland-Pfalz e.V. zum Thema Gewalt
und Rechtsextremismus



Landesfilmdienst
Rheinland-Pfalz e.V.

impresum:

Landesfilmdienst Rheinland-Pfalz e.V.
Institut für Medienpädagogik und Medientechnik
Petersstr. 3
55116 Mainz
Tel. 06131/ 28788-0
Fax 06131/ 28788-25
www.lfd-rlp.de
info@lfd-rlp.de

www.lokal-global.de
im@lokal-global.de

redaktion & gestaltung: susanne gellweiler
12/2003

toleranz:do.it - das Projekt

Das Institut für Medienpädagogik und Medientechnik im Landesfilmdienst Rheinland-Pfalz e.V. führt das Projekt toleranz:do.it durch - ein Projekt der aktiven Medienarbeit.

Gemeinsam mit Einrichtungen der Jugendarbeit in ganz Rheinland-Pfalz gehen wir in vielen Einsätzen (2003 waren es insgesamt 186 lokale Projekte) in der Praxis der Frage nach, ob und wie Toleranz zum Gegenstand folgenreicher Überlegungen gemacht werden kann, indem wir es in Film-/ Video- und Computerprojekten thematisieren und praktisch wirksam werden lassen. Dabei suchen wir die Ansätze zur Intoleranz und die latente Gewaltbereitschaft nicht bei den anderen, den Dritten, sondern in uns und in den Gruppen und in den Menschen, mit denen wir arbeiten.

Dieser Aufarbeitung eigener Denk- und Handlungsstrukturen steht die Analyse der Denk-, Handlungs- und Organisationsstrukturen jener zur Seite, die als rechts und als gewalttätig offenkundige Position bezogen haben. Mit ihnen und den Voraussetzungen und den Folgen ihrer Einstellungen beschäftigen sich die meisten der Filme, die wir in diesem Verzeichnis zusammengestellt haben.

Die Filme sind alle im Verleih des Landesfilmdienst Rheinland-Pfalz e.V.. Sie können für die Arbeit mit (Jugend-)Gruppen kostenlos ausgeliehen werden.

Die Verleihliste wurde im Rahmen des Aktionsprogramms „Jugend für Toleranz und Demokratie - gegen Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus“ im Rahmen des Programmteils „entimon - Gemeinsam gegen Gewalt und Rechtsextremismus“ gefördert. Informationen zu diesem

Programm findet man unter www.entimon.de. Was in Rheinland-Pfalz an konkreten Aktionen geschieht, kann man nachlesen bei www.jugend.rlp.de und bei www.gegen-rechts.rlp.de.

Information ist die eine Seite, aber wenn Aufklärung alleine helfen würde, wären viele gesellschaftlichen Probleme einfach zu lösen. Veränderung von Verhalten ist aber selten nur über Information zu erreichen. Nachdenken, ein zweites Mal nachdenken und die eigenen Gedanken und Gefühle analysieren sind die mühsam zu erarbeitende Grundlage toleranten Handelns. Wenn wir mit unseren medienpraktischen Projekten einerseits und mit den Informationen, die unsere Filme andererseits bieten, diese Prozesse unterstützen können, haben wir schon viel erreicht.

Wer mit uns gemeinsam in Rheinland-Pfalz ein Projekt der aktiven Medienarbeit durchführen möchte, kann sich gerne direkt an uns wenden - die Adresse finden Sie auf der Umschlagrückseite.

Mainz, im November 2003

VERLEIHHINWEISE

Die in dieser Broschüre aufgeführten Titel können als Videokassette beim Landesfilmdienst Rheinland-Pfalz e.V. ausgeliehen werden. In den Angaben zu jedem Film ist vermerkt, bei welcher Geschäftsstelle er entliehen werden kann, die Adressen der Geschäftsstellen und Verleihpartner finden Sie auf Seite 30 dieses Heftes.

Zugang zu Informationen über das gesamte Verleihangebot erhalten Sie über unsere Website www.lfd-rlp.de. Für eine telefonische Beratung über den Medienverleih und den Einsatz der Filme können Sie sich gerne an unsere Geschäftsstellen und an die Filmdisposition in Mainz wenden.

STICHWORT	FILMTITEL
RECHTSRADIKALISMUS/ GEWALT	american history x die bombe tickt das braune netz „rechtsradikale“ carstens neue kleider dienstag - gewalt in der u-bahn gebrochen deutsch gewalt glaube, liebe, hoffnung guben im herbst kahlschlag kein raum für reue moskito: junge ausländer moskito: rechts republikaner auf zeit scheiß asylanten - verpißt euch sieg heil - deutschland stau - jetzt geht`s los tod eines skinheads verlorene kinder wahrheit macht frei youth wars zeinabs wunden zündstoff - terror und tantiemen

STICHWORT	FILMTITEL
RASSISMUS	als die sonne ihr gesicht verbarg blue eyed hate and destruction das schoko baby
AUSLÄNDERFEINDLICHKEIT/ INTEGRATION	doppelpass gegen fremdenhass das innere ausland sprache und gewalt wahlverwandtschaften wer ist hier fremd?
GEWALTBEREITSCHAFT/ AGGRESSION	abseits balance bereit zur gewalt? da bin ich einfach ausgerastet gewalt im griff gewalt ist gewalt von schwachen, die aggressiv werden
HOOLIGANS	bock auf gewalt brandstifter haltet sie auf schlachtenbummler

Abseits

Deutschland 2003; 15 Minuten;

Produktion: Programm Polizeiliche Kriminalprävention der Länder und des Bundes

VHS - Mainz

Der Film soll junge Menschen darüber aufklären, wie sich Konflikte gewaltfrei lösen lassen. Gezeigt werden 5 Episoden, wie sie im Schulalltag vorkommen können, Formen verbaler und körperlicher Gewalt und Aggression. Dabei liefert der Film keine vorgefertigten Patentrezepte, sondern lässt absichtlich Raum, die Lösungen aktiv von den Kindern mit ihren Lehrern zu bearbeiten. Das Ziel ist die Fähigkeit, sensibel für die Thematik zu sein, Konflikte bewusst wahrzunehmen und sie gewaltfrei zu lösen.

American History X

USA 1988; 112 Minuten; Regie: Tony Kaye

VHS - Mainz

Der Hitlerfan Danny muss einen Aufsatz über seinen Bruder Derek schreiben, der am selben Tag aus dem Gefängnis entlassen wird. Drei Jahre zuvor hatte der Skinhead Derek drei Schwarze getötet und war zu einer Ikone der White-Power-Bewegung aufgestiegen. Was jedoch keiner weiß: im Knast hat Derek Hass und Gewalt abgeschworen. Jetzt ist er wieder auf freiem Fuß, und für ihn beginnt ein verzweifelter Kampf um die Seele seines Bruders.

Als die Sonne ihr Gesicht verbarg

Deutschland 1994; 35 Minuten; Regie: M. Pfeil, B. Rimpler, S. Anzenhofer, E. Haas
VHS - Mainz

Durch die Entwicklung des geistig-politischen Klimas in Deutschland fühlen sich Behinderte, Alte, Ausländer und andere Minderheiten wieder bedroht. Betroffene erzählen, wie sie diese Entwicklung erleben - zwischen Zorn und Resignation. Theater, Gesang, Musik und verfremdete Filmberichte aus den Nachrichten gestalten das Ganze zu einer beklemmenden Collage. Beklemmung verursacht vor allem der Rückgriff auf das Gedankengut der Nazizeit. Der Film thematisiert die Perspektive der Opfer und will zu lebhaften Gesprächen und Auseinandersetzungen provozieren.

Balance

Deutschland 1989; 8 Minuten; Regie: Christian und Wolfgang Lauenstein
VHS - Mainz, Koblenz, Neustadt, Pirmasens, Trier

Fünf Figuren auf einer schwebenden Plattform. Jede weiß: Nur wenn sich alle gleichmäßig verteilen, bleibt das Gleichgewicht gewahrt! Ein Spiel beginnt, bei dem die Balance mit jedem Schritt mehr in Gefahr gerät. Da taucht eine Truhe auf und die fatale Abhängigkeit der Figuren wird offensichtlich. Die Begehrlichkeit des Einzelnen bringt die Welt aus dem Gleichgewicht. Die Figuren stoßen sich gegenseitig in den Abgrund. Übrig bleiben die Truhe und einer, der sich durchgesetzt hat. Doch der Schein des Erfolges trägt ...

Bereit zur Gewalt?

Deutschland 1996; 8 Minuten; Regie: Michael Schomers
VHS - Mainz, Koblenz, Neustadt, Trier

Wie kann aus Alltagssituationen eine gewaltbereite Stimmung entstehen. Zum Thema gehört auch die steigende Gewaltbereitschaft gegenüber Fremden. Schülerinnen und Schüler übernehmen in einem Rollenspiel verschiedene Standpunkte und diskutieren kontrovers, wie Mitschüler bestraft werden sollten, die gegenüber Fremden gewalttätig geworden sind.

Blue Eyed

Deutschland 1996; 60 Minuten; Regie: Bertram Verhaag
VHS - Mainz, Koblenz, Neustadt, Trier

Jane Elliot hat aus eigenen leidvollen Erfahrungen heraus vor über 20 Jahren begonnen, einen engagierten Kampf gegen Vorurteile, Ignoranz und Rassismus zu führen. Der Film dokumentiert eines ihrer Seminare, in denen Menschen willkürlich nach einem körperlichen Merkmal (blauäugig) ausgesondert, schlecht behandelt und abqualifiziert werden. Eingestreut sind Aussagen zu Entstehung, Absicht und Wirkung dieser Workshops. Ein Film, der sehr nachdenklich macht.

Bock auf Gewalt

Deutschland 1996; 10 Minuten; Regie: Michael Schomers
VHS - Mainz, Koblenz, Neustadt, Trier

In Vorfreude auf eine spannende Begegnung reisen Fans zu einem Fußballspiel. Die Hooligans werden unter Polizeischutz in einen bestimmten Block des Stadions geleitet. Sie gelten als gewaltbereite Fans, die eine Schlägerei suchen. Die Dokumentation "Bock auf Gewalt" beobachtet, wie unterschiedlich sich die Stimmungen der Fangruppen im Stadion entwickeln. Die Kölner Polizei informiert über charakteristische Verhaltensweisen aggressiver und gewalttätiger Hooligans. Die Aufgaben der Polizei gegenüber diesen Gruppen und ihre strategischen Einsätze für gewaltlose Problemlösungen wird am Beispiel des Kölner Polizeieinsatzes deutlich.

Die Bombe tickt

Deutschland 1993; 43 Minuten; Regie: Thorsten Näter
VHS - Mainz

Jessica, eine selbstbewusste junge Frau, muss in ihrem kleinen Heimatdorf in Mecklenburg-Vorpommern erleben, wie große Teile der Bevölkerung gegen die Aufnahme von Asylbewerbern demonstrieren. Unter den Demonstranten befinden sich auch einige Skinheads. Dem stellvertretenden Bürgermeister, der sich zuvor ebenfalls vehement gegen die Aufnahme der Flüchtlinge zur Wehr gesetzt hatte, gelingt es, die aufgebrachte Menge zum Abbruch der Demonstration zu bewegen. Die Skins, unter denen sich auch ihr jüngerer Bruder befindet, wollen sich jedoch nicht geschlagen geben und greifen die Flüchtlinge an, schlagen sie nieder und zünden schließlich den Bus an.

Brandstifter

Deutschland 1999; 2 Minuten; Regie: Michael Schomers
VHS - Mainz, Koblenz, Neustadt, Trier

Nacheinander treten auf einer Theaterbühne vier Personen auf, die jeweils eine negative Behauptung zum Thema "Ausländer in Deutschland" formulieren. An die verschiedenen Stellungnahmen schließen sich Aufnahmen von in Flammen stehenden Asylbewerberheimen und von marschierenden und demonstrierenden Neonazis an, die sich mit Polizisten Straßenschlachten liefern. Das Video verzichtet auf jeden begleitenden Kommentar.

Das braune Netz - Rechtsradikale

Deutschland 1993; 25 Minuten; Regie: Edgar Verheyen
VHS - Mainz, Trier

Rechtsradikale Organisationen sind bundesweit, europaweit, weltweit vernetzt und viele Fäden dieses Netzes laufen in Mainz zusammen. Die Landeszentrale für politische Bildung Rheinland-Pfalz hat zusammen mit dem Südwestfunk in dieser Fernsehdokumentation die Verbindungen und Verknüpfungen innerhalb des Netzes verfolgt und zeigt auf, mit welcher zielstrebigem Energie die rechtsradikale Szene organisiert wird.

Carstens neue Kleider

Deutschland 1989; 28 Minuten; Regie: Rolf Adams, Uli Mickley
VHS - Mainz, Neustadt, Kaiserslautern, Trier

Carsten, ein junger Neonazi, bereitet sich auf den 100. Geburtstag des „Führers“ vor. Ausgerechnet an diesem Tag eckt er mit seinem Auftreten überall an. Carsten verliert die Nerven und wird gewalttätig. Damit wird er zum Fall für die Staatsorgane, die ihn zu einem Psychiater schicken. Der verwandelt Carsten ganz wundersam: Er steckt ihn in neue Kleider.

Da bin ich einfach ausgerastet

Deutschland 1995; 9 Minuten; Regie: Monika Zurhake, Jochen Vetter
VHS - Mainz, Koblenz, Neustadt, Trier

Der Film analysiert die Entstehung von Gewaltbereitschaft. An einem konkreten Beispiel wird gezeigt, wie eine verbale Auseinandersetzung in einen tätlichen Angriff übergehen kann. Szenen aus einem Aggressionsspiel, in dem die Teilnehmer auf spielerische Weise darstellen, wie es zu einer Eskalation von Gewalt kommt.

Dienstag - Gewalt in der U-Bahn

Deutschland 1994; 17 Minuten; Produktion: Hessischer Rundfunk
VHS - Mainz, Koblenz, Neustadt, Trier

Eine U-Bahn in Frankfurt: zwei junge Männer in Skin-Montur belästigen während der Fahrt einen jungen Farbigen. Wie werden sich die übrigen Fahrgäste verhalten? Eine versteckte Kamera beobachtet ihre Reaktionen und hält diese minutiös im Zuge der gestellten Szene fest. Anschließend erläutern einzelne Zeugen, was angesichts des Vorfalles in ihnen vorging und was sie zu ihrer Handlungsweise veranlaßte.

Doppelpass gegen Fremdenhass

Deutschland 1999; 6 Minuten; Regie: Marcel Schmitz, Arnd Michel
VHS - Mainz, Koblenz, Neustadt, Trier

Am Beispiel einer Initiative der Arbeiterwohlfahrt Essen beschäftigt sich das Video mit Formen der präventiven Jugendarbeit. In einem Stadtviertel mit hohem Ausländeranteil bieten die Initiatoren Jugendlichen verschiedener Nationalitäten die Möglichkeit, in einem gemeinsamen "Coolness-Training gegen Gewalt" ihre Freizeit zu gestalten, im Team Fußball zu spielen und darüber wechselseitige Vorurteile abzubauen. Der Leiter des Projekts zieht eine positive Bilanz: Die Zahl jugendlicher Gewaltdelikte im Stadtteil ist messbar zurückgegangen.

Gebrochen Deutsch

Deutschland 1991; 29 Minuten; Regie: Ralf Marschalleck
VHS - Mainz, Koblenz, Neustadt, Trier

Eberswalde, die Kleinstadt im tiefen Osten, beherbergt viele Ausländer und ein großes Potential an Gewaltbereitschaft. Der Film zeigt das Schicksal zweier Schutzsuchender: Gaby, sie lebte mit einem Angolaner zusammen, der von Rechtsradikalen ermordet wurde und hat mit ihm ein Kind, und Tristan, er war Mitinitiator der deutsch-nationalen Bewegung, hat sich von der militanten Rechten gelöst und wird jetzt wegen Verrats bedroht.

Gewalt

Gewalt und Allmachtsphantasien

Deutschland 1992, 20 Minuten; Produktion: Arbeitsgemeinschaft Medien, München
VHS - Mainz

Junge Deutsche töten einen Kurden - wie konnte das passieren? In der Clique dienen rechtsradikale Sprüche als Erklärung und Lösung für eigene Probleme.

Gewalt im Griff

Wie aggressive Jugendliche "cool" werden

Deutschland 1998; 29 Minuten; Regie: Peter Schran

VHS - Mainz

Bei Kindern und Jugendlichen steigt die Gewaltbereitschaft. Der Film zeigt den Ansatz der konfrontativen Pädagogik zur Abhilfe. Im Anti-Gewalt-Training wird die Gewaltbereitschaft gesenkt, Konfliktlösungen werden eingeübt. Konkrete Beispiele veranschaulichen das Konzept.

Gewalt ist Gewalt

Deutschland 1996; 8 Minuten; Regie: Michael Schomers

VHS - Mainz, Koblenz, Neustadt, Trier

Untersucht wird die historische Entwicklung des Gewaltbegriffs und seine Veränderung im Laufe der Geschichte der Bundesrepublik. Die Beispiele von Urteilen deutscher Gerichte verdeutlichen, welche Zielsetzung die Rechtsprechung verfolgt.

Glaube, Liebe, Hoffnung

Deutschland 1994; 88 Minuten; Dokumentation von Andreas Voigt
VHS - Mainz, Trier

Über ein Jahr beobachteten die Filmemacher eine Gruppe Jugendlicher zwischen 1992 und 1993 in Leipzig. Dabei entstand ein außergewöhnliches Portrait von Menschen, die bereitwillig und offen über ihre Sehnsüchte und Träume, die alltägliche Gewalt und über ihre Ohnmacht berichten. Alte Werte sind verschwunden, neue Beziehungen zerbrechen im alltäglichen Existenzkampf. Was bleibt dieser Generation in einer Gesellschaft, die sie nicht braucht? Hoffnungen und Träume und Ängste. Ohnmacht und Frust, Gewalt und Aggressionen gegen jene, die noch weiter unten sind.

Guben im Herbst

Deutschland 1996; 10 Minuten; Regie: Roza Berger-Fischer
VHS - Mainz, Koblenz, Neustadt, Trier

Vermummte Jugendliche aus Guben äußern im Interview rechtsextreme Ansichten über ihre polnischen Nachbarn. Unkenntnis, Ängste, Vorurteile und Gewaltbereitschaft werden deutlich. Fragen ihrer Interviewpartnerin zum sozialen Hintergrund werden ausweichend oder gar nicht beantwortet, genauso wenig wie Rückfragen zum sachlichen Gehalt ihrer Aussagen. Es offenbart sich ein Gemisch aus Unkenntnis, Vorurteilen und Ängsten. Gewalt gilt als selbstverständliches Mittel der Problemlösung.

Haltet sie auf

Deutschland 1999; 7 Minuten; Regie: Rudolf Schweiger
VHS - Mainz, Koblenz, Neustadt, Trier

Sein großer Irrtum wird einem Hooligan erst bewusst, als sein eigener Großvater unter den Tritten seiner Kumpane zu Boden geht. Dennoch lässt er seinen Großvater auf der Straße liegen. Der schreit ihm die Wahrheit hinterher: Feigling!

Hate and Destruction

Deutschland 1993; 5 Minuten; Musikvideo
VHS - Mainz, Koblenz, Neustadt, Trier

Rassistische Verfolgung und rassistische Gewalt gehören weltweit zu den häufigsten Fluchtursachen. Gleichzeitig steigt in den Asylländern die Gewaltkriminalität gegen Menschen anderer Hautfarbe, Kultur oder Religion - in einigen Staaten bis zu 40%. Die Mehrzahl dieser Verbrechen wird von jungen Menschen begangen. Die Rap-Gruppe "Soul to Soul" und der Filmemacher Eugene "Pebbles" Akiwumi haben nun im Auftrag von UNHCR und im Rahmen der weltweiten Kampagne gegen Rassismus ein Musikvideo gegen "Haß und Zerstörung" produziert.

Das innere Ausland

Deutschland 1994; 45 Minuten; Regie: Bertram Verhaag, Claus Strigel
VHS - Mainz, Koblenz, Neustadt, Trier

Fremdenhass hat nur wenig mit Hautfarbe oder ethnischer Zugehörigkeit zu tun, sondern mehr mit arm und reich, höherwertig oder minderwertig. Wenn wir den anderen abwerten, fühlen wir uns besser und größer. Der Fremde kann aber auch für die Sehnsucht stehen, der eigenen Enge durch den Drang in die Ferne zu entrinnen. Mit unerfüllten Sehnsüchten konfrontiert zu werden, ist schmerzlich. Wo Schmerz nicht erlaubt ist, entsteht Wut. Und so hat Fremdenfeindlichkeit oft auch mit der Angst vor dem Fremden in uns selbst zu tun.

Kahlschlag

Deutschland 1993; 105 Minuten; Regie: Dieter Bongartz
VHS - Mainz, Koblenz, Neustadt, Trier

Robin, 16 Jahre alt, lebt mit seiner Mutter in einer Großstadt. Er hat ein distanzierendes Verhältnis zu seinem Vater, der sich vor langer Zeit von der Familie getrennt hat. Sein Trotz und seine Aggressivität werden in der Schule mißverstanden. Als er Opfer eines Überfalls junger Türken wird, läßt er sich eine Glatze schneiden und gerät zunehmend in ein rechtsterroristisches Umfeld. Erst als bei einem Überfall ein türkisches Kind verletzt wird, geht Robin auf Distanz zu der Gruppe und wird dadurch selbst zum Opfer.

Kein Raum für Reue

Deutschland 1990; 25 Minuten; Regie: Rainer Waterkamp
VHS - Mainz

Der Film vermittelt anhand von Interviews und Dokumentaraufnahmen zunächst den Eindruck vom „Antifaschismus“, wie er offiziell in der DDR gepflegt wurde. Dabei wird offenkundig, daß die DDR eine Vergangenheitsbewältigung unter Berücksichtigung der Schuldfrage nicht leistete. Es zeigten sich in der politischen Realität sogar antisemitische Aspekte. Die Entstehung neofaschistischer Organisationen und ausländerfeindlicher Tendenzen nach der Wende vor allem im Osten Deutschlands, zeigt, wie unaufgearbeitet diese Problematik ist.

Moskito: Junge Ausländer

Deutschland 1991; 44 Minuten; Produktion: SFB, Red. Moskito
VHS - Mainz, Koblenz, Neustadt, Trier

Thema des Films ist die zunehmende Fremdenfeindlichkeit in Deutschland. Das Verhältnis zwischen Deutschen und Ausländern wird aus der Perspektive von Jugendlichen beschrieben. Zu Wort kommen sowohl ausländische Jugendliche, die Rassismus alltäglich erleben, als auch deutsche Skins, die ein Feindbild für ihre Identität benötigen und nicht vor Gewalt zurückschrecken. Durch die Mischung aus ernsthafter Dokumentation und Satire wird der Zugang zu diesem wichtigen Thema erleichtert.

Moskito: Rechts

Deutschland 1995; 44 Minuten; Produktion: SFB, Red. Moskito
VHS - Mainz

Was bedeutet eigentlich politisch "rechts"? Was kennzeichnet vom Äußeren einen "rechten" Jugendlichen, wie sieht ein "linker" Jugendlicher aus? Was bedeuten für "Rechte" die Vergangenheit des Nationalsozialismus und die Verfolgung und Vernichtung von Menschen? Was veranlasst "rechte" Jugendliche gegenüber Fremden und anderen, die sie als gefährlich betrachten oder verachten, so gewalttätig zu werden?

Republikaner auf Zeit

Deutschland 1991; 58 Minuten; Regie: Michael Schomers, Wolfgang Horn
VHS - Mainz, Koblenz, Neustadt, Trier

Der Kölner Journalist Michael Schomers war sieben Monate lang Mitglied der Republikaner und hat unter verändertem Namen von August '89 bis März '90 hinter die Kulissen geschaut und den Alltag in dieser Partei erlebt. Schomers gewährt Einblicke in den politischen Alltag einer Partei, die nach faschistischer Elite-Theorie von der Ungleichheit der Menschen ausgeht und daraus ungleiche Rechte ableitet und deren Denken von Visionen eines neuen großdeutschen Reichs und starker Affinität zur Gewalt geprägt ist. Der Film problematisiert aber auch die „Undercover-Tätigkeit“ des Journalisten und thematisiert sein subjektives Erleben.

Scheiß Asylanten - verpißt Euch

Rassismus und Ausländerfeindlichkeit

Deutschland 1992; 22 Minuten; Produktion: Arbeitsgemeinschaft Medien, München
VHS - Mainz

Kalle, Anfang 20, arbeitslos, hasst alle „Juden, Neger und Fidschis“; seine Freunde Flocke und Frankie schimpfen beim ständigen Videospiele über die „dreckigen Zigeuner, die überall herumliegen“. Gemeinsam mit ihrer Clique provozieren sie eine Disco-Schlägerei mit Ausländern. Einer von ihnen wird verletzt. Um Rache zu nehmen, dringen sie in ein Asylantenheim ein und töten einen Ausländer. Wie konnte es dazu kommen? Vorurteile gegenüber Ausländern werden deutlich, sowie Angst vor der Zukunft. Dazu treten neonazistische Parolen.

Schlachtenbummler

Deutschland 1988 - 1990; 44 Minuten; Regie: Gerhard Wahl
VHS - Mainz, Kobelnz, Neustadt, Trier

Zwei Jahre lang drehte Gerhard Wahl zusammen mit Karlsruher Fans und Hooligans einen Dokumentarfilm über die Fußballfanszene in Karlsruhe. Die Gestaltung des Films war dabei ganz alleine Sache der Fans, so dass zuletzt ein Film entstand, der in bisher nie dagewesener Tiefe in die Fanproblematik vordringt. Nicht der x-te Film über Fans, sondern der erste Film von Fußballfans über Fußballfans... Hooligans äußern sich ganz offen über ihre Motivation, Randalen zu machen. ‚Kuttenfans‘ sprechen über die Frustration und den Jubel im Stadion, Manager und Spieler über ihr Verhältnis zu den Fans.

Das Schoko-Baby

Deutschland 1995; 10 Minuten; Regie: Michael Schulz
VHS - Mainz, Koblenz, Neustadt, Trier

Ein Frau mit Kleinkind trifft eine ihr unbekannte Passantin, die Dame ruft begeistert aus: "... so ein süßes Mädchen und ganz aus Schokolade!". Der Film versucht die Frage zu beantworten, wie sich das Leben junger farbiger Menschen in Deutschland verändert, wenn sie sich dem Kindesalter entwachsen, dabei soll ebenfalls der alltägliche Rassismus der Deutschen aufgezeigt werden. Auf den Spuren des Lebensweges einer 25jährigen Farbigen, Tochter aus der Ehe einer deutschen Frau und eines farbigen US-Soldaten, beschreibt der Film Erfahrungen und Einstellungen der Heranwachsenden.

Sieg Heil - Deutschland

Faschismus/ Nationalsozialismus

Deutschland 1992; 20 Minuten; Produktion: Arbeitsgemeinschaft Medien, München
VHS - Mainz

Sprüche aus der rechtsradikalen Szene, Videospiele und Unzufriedenheit heizen die ausländerfeindliche Stimmung in einer Clique Jugendlicher an. Einziger Ausweg scheint aggressive Gewalt zu sein. Schlägereien, Brandanschläge, sogar Mord sind das Ergebnis.

Sprache und Gewalt

Deutschland 1996; 10 Minuten; Regie: Michael Schomers
VHS - Mainz, Koblenz, Neustadt, Trier

Dokumentation über den Zusammenhang zwischen Sprache und Gewalt auf der Grundlage der Gesetzesneuregelung zur Asylfrage und schweren, fremdenfeindlichen Gewalttaten von meist jugendlichen Tätern. Behandelt wird die Frage, inwieweit ein Zusammenhang zwischen der in der öffentlichen Diskussion verwendeten Sprache und jugendlichen Gewalttaten in Rostock besteht.

Stau - jetzt geht's los

Deutschland 1992, 83 Minuten; Regie: Thomas Heise
VHS - Mainz, Neustadt

Stau in den Köpfen! Vorbilder und Verbote werden umgeworfen. „Jetzt geht's los“ schreien die Jungs in ihrem Club, „Sieg Heil“. Sie trinken gegen die Angst - sie sind Verlierer. Behutsam tastet sich Thomas Heise an die Jugendlichen heran, um ihre innere Zerissenheit zu verstehen. Ernstgenommen werden sie erst dann, wenn sie gewaltsame Zeichen setzen.

Tod eines Skinhead

Deutschland 1995; 31 Minuten; Regie: Andrea Morgenthaler
VHS - Mainz

Roger Bornemann, Skinhead und Mitglied einer rechtsradikalen Vereinigung, wurde mit 17 Jahren von seinen Kameraden erschlagen, weil diese glaubten, dass er mit der Polizei zusammen arbeite. In Aussagen von Vater, Schwester, Bewährungshelfer, Lehrer, Schulfreunden und Skinheads wird deutlich, wie der Junge zunächst in Kontakt, dann in Abhängigkeit zu den Rechtsradikalen geriet, welche persönliche Entwicklung er in der Skinheadgruppe durchmachte und durch welche Umstände er schließlich ums Leben kam.

Von Schwachen, die aggressiv werden

Deutschland 1992; 43 Minuten; Regie: Jasmina Bauernfeind
VHS - Mainz, Koblenz, Neustadt, Trier

Ein sorgfältig recherchierter Bericht zur Frage der Gewalt an unseren Schulen, zur Gewaltbereitschaft und dem "Seelenzustand" unserer Schüler, sowie zu möglichen Ursachen wachsender Gewaltbereitschaft. Kinder, solche die Angst haben und solche, die Angst verbreiten, werden befragt, ebenso Eltern, Schulleiter, Sozialpädagogen und Polizisten. Es wird deutlich, dass unter Kindern, aber auch Eltern, Lehrern und Polizisten eine große Unsicherheit herrscht.

Verlorene Kinder

Deutschland 2000; 90 Minuten; Regie: Norbert Kückelmann
VHS - Mainz; Koblenz, Neustadt, Trier

Steiner ist Lehrer in einer Kleinstadt und bemerkt schnell, dass der äußerlich idyllisch wirkende Ort von jungen Leuten terrorisiert wird. Die Angst vor Gewalt lähmt alle. Dem Lehrer ist die Passivität seiner Mitbürger unbegreiflich. Er versucht, die gewalttätigen Außenseiter wieder in die Gesellschaft zurückzuholen. Aufgrund einiger Vorkommnisse werden die Jugendlichen vor Gericht gestellt. In dramatischen Verhören erscheinen sie als Stiefkinder einer Gesellschaft, die nur durch berufliche Erfolge und materialistische Zielvorgaben funktioniert. In ihrem Frust haben sie sich zusammengeschlossen, um auf sich aufmerksam zu machen. Einige unter ihnen liebäugeln dabei mit rechtsradikalen Ideologien.

Wahlverwandtschaften

Deutschland 2001; 8 Minuten; Regie: Nils Loof
VHS - Mainz, Koblenz, Neustadt, Trier

Doktor Brand, Lokalmatador und Augenarzt in einer deutschen Kleinstadt, möchte mit seiner Familie im örtlichen Theater eine Inszenierung von Goethes Roman "Wahlverwandtschaften" sehen. Doch es gibt nur noch wenige Karten. Dr. Brand lässt keinen schmutzigen Trick aus, um die letzten Karten zu ergatteren... Die leichthändig inszenierte Komödie rund ums Thema "Ausländerfeindlichkeit" besticht dadurch, dass sich kein pädagogischer Zeigefinger reckt.

Wahrheit macht frei

Deutschland 1992; 60 Minuten; Regie: Michael Schmidt, Birgitta Karlström
VHS - Mainz, Neustadt, Kaiserslautern, Trier

Der Autor des Films hatte sich Anfang 1989 bei den Neonazis als Journalist vorgestellt und durfte in den folgenden Jahren vieles von dem, was er sah, filmen und dokumentieren. Die Neonazis sahen in ihm eine Möglichkeit, ihre Aktivitäten propagandistisch in die Öffentlichkeit zu tragen. Schmidt dagegen ging es um die Aufdeckung internationaler Verbindungen mit „respektablen“ Organisationen und Persönlichkeiten. Fast drei Jahre spielte er diese Doppelrolle. Hauptquelle der Recherche war der Neonazi-Anführer Michael Kühnen. Er öffnete Türen und präsentierte ein sinistres Netzwerk, das normalerweise keinem Journalisten zugänglich ist.

Wer ist hier fremd ?

Deutschland 1990; 47 Minuten; Ein Video der MedienOperative Berlin
VHS - Mainz, Kaiserslautern, Koblenz, Neustadt, Trier

Junge Ausländer und Deutsche geben Auskunft über ihr Leben und ihre Erfahrungen im Zusammenleben. Probleme werden anhand von Beispielen verdeutlicht (Schlägerei im Freizeitzentrum).

Youth Wars

Deutschland 1991; 30 Minuten; Regie: Karl Sieberg
VHS - Mainz, Koblenz

Dokumentararbeit über Kieler Straßenbanden, der die Jugendlichen selbst ausführlich zu Wort kommen läßt. Um die eigene Perspektivlosigkeit zu ertragen, haben diese sich zu Cliques und Straßenbanden zusammengeschlossen. Tätliche Auseinandersetzungen mit anderen Cliques sind an der Tagesordnung. Durch ungezügelter Alkoholgenuß wird in diesen Gruppen die Gewaltbereitschaft und der Haß auf andere Gruppen oder Ausländer gesteigert. Der Film beleuchtet die fließenden Übergänge zur rechtsradikalen Skinszene und porträtiert im gleichen Zuge eine türkische Clique, die sich allerdings eher als Selbstverteidigungsgruppe mit sehr disziplinierter Organisationsstruktur und großer innerer Kohärenz versteht.

Zeinabs Wunden

Deutschland 1993; 45 Minuten; Regie: Esther Schapira
VHS - Mainz

Drei junge Männer verüben einen Brandanschlag auf das Asylantenheim in Hünxe. Dabei trug die heute achtjährige Zeinab schwere Brandwunden davon. Interviews mit den Opfern, mit Müttern und Freunden der Täter und mit Passanten zeigen eine Provinzstadt, in der Rechtsradikalismus, Ausländerfeindlichkeit und Unreflektiertheit genauso vorhanden sind, wie an vielen anderen Orten Deutschlands.

Zündstoff - Terror und Tantiemen

Über die neuen Strategien der Rechtsextremisten

Deutschland 1997; 30 Minuten; Regie: Rainer Fromm, Gabriele Kraiker

VHS - Mainz, Koblenz, Neustadt, Trier

Der Bericht beschreibt die internationale Verflechtung der rechtsradikalen Szene in Europa und zeigt, dass mit Hilfe moderner Kommunikationstechniken nationalsozialistisches Gedankengut verbreitet wird. Ein Sozialwissenschaftler, eine Historikerin, ein Kiminologe, ein Sozialarbeiter und der Leiter des Verfassungsschutzes NRW liefern Hintergrundinformationen.

LANDESFILMDIENST RHEINLAND-PFALZ E.V.

Mainz

Petersstrasse 3
55116 Mainz
PF 3004
55020 Mainz
T 06131.28788-0
F 06131.28788-25
info@lfd-rlp.de
www.lfd-rlp.de

Neustadt

Schulstrasse 12
67435 Neustadt
PF 160105
67416 Neustadt
T 06321.968793
F 06321.968795
lfd-neustadt@t-online.de

LFD-Medienverleih im Medienzentrum Ludwigshafen

Georg-Herwegh-Strasse 9
67061 Ludwigshafen
T 0621.504-2529
F 0621.5043813
MedienzentrumLudwigshafen@t-online.de

Koblenz

Medienladen Koblenz
Markenbildchenweg 38
T 0261.36243
F 0261. 9114353
medienladenkoblenz@t-online.de

Trier

Medienladen Trier
Zurmaiener Strasse 114
54292 Trier
PF 2566
54216 Trier
T 0651.14688-0
F 0651.14688-99
medienladentrier@t-online.de

LFD-Medienverleih im Medienkompetenznetzwerk Südwestpfalz e.V.

Standort Pirmasens
Delaware Avenue 1-3
66953 Pirmasens
T 06331.1426555
F 06331. 1426557
mkn-swp@lpr-online.de
www.mkn-swp.de

toleranz: do.it

Aktive Medienarbeit für Toleranz und Demokratie

Institut für Medienpädagogik und Medientechnik
Landesfilmdienst Rheinland-Pfalz e.V.

Petersstr. 3

55116 Mainz

Tel. 06131/ 1438-39 -40 -41

www.lokal-global.de

im@lokal-global.de

gefördert von:



Ministerium für Bildung,
Frauen und Jugend

Rheinland-Pfalz



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

